

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrierten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich
40 Bfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Bfg.,
bei auswärtigen 10 Bfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 70.

Dienstag, 19. Juni 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. Das Restau-
rateur Ihlersche Hotel garni, Schellingstraße 5,
geht am 1. August d. J. pachtweise an den
früheren Oberkellner Müller von Besenfeld
über. Die Pachtsumme beträgt, wie man hört,
14 000 Mark.

— Vom 14. bis 16. Juli findet in
Cannstatt der 11. württembergische Landes-
feuerwehrtag statt; an etwa 2000 Korps sind
Einsparungen ergangen.

Kalen, 15. Juni. Die Klauersche Buch-
druckerei hier mit Verlag des „Kaleners Tag-
blatts“ wurde gestern aus der Konkursmasse
durch Buchdruckereibesitzer Schauwecker aus
Neulingen im letzten Verkauf um 18,150
Mark erworben.

Heilbronn, 14. Juni. Oberbürger-
meister Hegelmeier gab die Erklärung ab,
auf sein Pensionsgesuch nicht mehr zurückzu-
kommen, wogegen der hierdurch befriedigte
Gemeinderath in großer Mehrheit versprach,
„ehrlich Frieden zu halten.“

Ulm, 15. Juni. Die Landesversamm-
lung der württembergischen Wundärzte und
Geburtsheifer findet am Montag den 2. Juli
in Ulm statt. Die Verhandlungen werden im
großen Ratsaale gepflogen.

Ulm, 16. Juni. Der unter der Anklage
des Mordes des Barbierlehrlings gefänglich
eingezogene Schächter Bernheim wurde als
unschuldig entlassen. In zwei Tübinger
Gutachten wurde konstatiert, daß die Flecken
an dem Messer von Thierblut und nicht von
Menschenblut herrührten.

Bom Schwarzwald, 15. Juni. Auch
unsere Hochfläche hat trotz kühler Nächte und
naßkaltem Wetter reise Erdbeeren aufzuweisen.
Heute fand Einsender auf der Anhöhe von
Röthenberg Was die sonst so reichliche
Heidelbeerernte anbelangt, soist solche zum größten
Theil durch die Maiströße vernichtet. Geschützte
Lagen dürrten teilweise noch einen ordentlichen Er-
trag ababwerfen. Im nahen badischen Kinzigthal
ist gegenwärtig die Kirschernte im vollen
Gang. Die Ernte kann als eine gute be-
zeichnet werden. Der durch die Blüte in
Ausicht gestellte Obstsegen ist leider durch die
kühlen Mainächte bedeutend verringert worden,
namentlich haben Äpfel und Zwetschgen nicht
unbedeutenden Schaden genommen, Birnen
stehen besser. — Die Felder stehen gut, der
Hoggen ist so hoch wie noch selten (über 2
Meter), dürfte jedoch im Körnerertrag gegen
den vorigen Jahrs zurückbleiben, da bei der
gegenwärtigen Rasse, trotz der Blüte kein
Kornanfaß statfinden kann. Futter giebt es

in Hülle und Fülle, wenn auch das Boden-
gras mitunter etwas fehlt, besonders gibt
es viel Alee. Wegen der in Aussicht stehenden
vorzüglichen Futtermittel stehen die Viehpreise
so hoch, wie seit Jahren noch nicht. Die
Landleute binden eben ihr Kleinvieh an und
verkaufen teilweise nur solche Küber, welche
zur Aufzucht nicht taugen. Weizen und
Dinkel stehen gut, ebenso die übrigen Ge-
treidearten. In den Waldungen wurde ziem-
lich Papierholz gemacht. Auch gestaltet sich
der Handel in fichtenen Rinden zu einem leb-
haften.

Rudolstadt.

Ueberlingen, 14. Juni. Als dieser
Tage ein hiesiger Herr einen Jagdausflug in
den Wald bei St. Leonhard ausführte, er-
zählte ihm ein Bauer, er habe soeben beim
Mähen einer auf einem Neste sitzenden Reb-
huhn den Kopf abgeschlagen. Der Jäger
sah sich das Nest an und fand, daß es mit
22 fast ausgebrüteten Eiern besetzt war. Sorg-
fältig wurde das Nest aufgenommen und nach
Hause gebracht. Hier mußte eine Bruthenne
das Wert des geköpften Rebhuhns fortsetzen;
und sie that es mit so glücklichem Erfolge,
daß Tags nachher 19 kleine Rebhühnchen aus-
schlüpfen.

Billingen, 16. Juni. Ein hiesiger
Mehrer ließ, was zur Kenntnis der Behör-
den gekommen ist, im benachbarten württemb.
Schwemningen eine todt fränke Kuh, welche
an einer inneren Vereiterung litt, schlachten,
das Fleisch hier einschmugeln und vermüsten.
Der aus dem Körper der Kuh entfernten
Eierack soll ca. 40 Pfund schwer gesen sein
Die noch vorhandenen Würste wurden weg-
genommen und verlotet.

München, 16. Juni. Im Oktober findet
das 400jährige Jubiläum der Frauenkirche,
des größten und höchsten bayerischen Domes,
statt. Eine Bürgervereinigung ist in der Bil-
dung begriffen, welche bis zur Jubiläumsfeier
die Portale der Kirche erneuern lassen wird.
— Kommerzienrat Georg Pschorr will seine
alten und neuen Häuser, die zwischen dem
Althamerd und der Neuhäuserstraße einen
gewaltigen Raum einnehmen, abbrechen und
neubauen lassen, um den Münchenern etwas
zu schaffen, was sie noch nicht haben: einen
wahrhaft großartigen Konzert- und Ballsaal,
der einige tausend Personen bequem auf-
nehmen kann und den er mit Restaura-
tionen und Wintergarten umgeben wird. Eine
Reihe von Plänen, die von den berühmtesten
Münchener Architekten gefertigt sind, z. B. von
Emanuel Seidl, Friedrich Thiersch, Linke, lie-
gen bereits vor. Herr Pschorr gedenkt mit

dem Abbrechen der Häuser, zu denen auch
sein Geburts- und Wohnhaus, die weltbe-
kannte Bierbrauerei an der Neuhäuserstraße
gehört, noch in diesem Jahre, etwa im Okto-
ber, vorzugehen. (Bräuhaus und Komptoir
liegen in der Bayerstraße.)

Berlin, 16. Juni. Nachdem die Ver-
suche, das Fahrrad in militärischen Gebrauch
zu nehmen, während der letzten Herbstmanöver
befriedigend ausgefallen sind, soll nunmehr
das Fahrrad definitiv in die Armee eingeführt
werden. Für diesen Zweck sind im laufenden
Etat 100,000 Mark ausgeworfen.

— Zum Garantiefonds der Berliner
Gewerbeausstellung 1896 hat die Firma
Rudolf Herzog hier den Betrag von 150 000
Mark gezeichnet.

— Nach der „Deutschen Warte“ hat sich
der bekannte Wetterprophet Falb dahin ge-
äußert, die Grubenunfälle seien abhängig von
den kritischen Tagen.

Berlin, 16. Juni. Bei der Besichtigung
der Ersatzschuttruppe für Westafrika durch den
Kaiser, betonte derselbe in seiner Ansprache,
die Schuttruppe solle nicht vergessen, daß sie
dem deutschen Reiche angehöre, und Leute,
die zwar eine andere Hautfarbe, aber ebenfalls
Ehrgefühl besitzen, mit Milde behandeln müsse.
Nach dem Parademarsch nahm die Truppe
sektionsweise Abschied vom Kriegsherrn, als-
dann fand die photographische Aufnahme statt.

Halle a. S., 16. Juni. Der Frauen-
mörder, für dessen Ermittlung der Staats-
anwalt eine Belohnung von 1000 M. aus-
setzte, wurde heute Nachmittag festgenommen.

Troppau, 16. Juni. In den Kohlen-
gruben „Johann“ und „Franziska“ des Gra-
fen Larisch in Karwin erfolgten gestern Nacht
mehrere Explosionen infolge schlagender Wet-
ter. Ein Ingenieur und über 150 Bergleute
sind tot. Die Grube geriet in Brand, die
Ventilatoren sind zerstört. Die Bergung der
Leichen ist vorläufig unmöglich.

Troppau, 16. Juni. Nach sicheren
Mitteilungen wurden durch das Grubenunglück
bei Karmin, soweit bis jetzt festgestellt werden
konnte, etwa 180 Bergleute getötet, 20 sind
zumeist schwer, 4 davon tödlich verwundet
worden. Bei den Rettungsarbeiten wurden
10 Personen getötet. Bisher sind 14 Leichen
geborgen worden. Die Bergung der weiter
unten Befindlichen ist wegen des noch fort-
dauernden Grubenbrandes unmöglich. Die
erste Explosion erfolgte gestern Abend halb 10
Uhr, die letzte, die fünfte, heute Vormittag
um halb 11 Uhr. — Die Schuld an dem
Unglück wird, nach einer weiteren Meldung,
einem Arbeiter zugeschrieben, der beim Bohren
im Gestein Sprengschüsse abfeuerte. Sämt-

liche Schächte und Ventilatoren sind jetzt geschlossen, um den Brand durch Luftabschluss zu ersticken. Bis dahin ist die Bergung der Leichen unmöglich.

Piegnitz, 15. Juni. Heute Vormittag wurde die mit einem Kostenaufwande von 450 000 M. nach den Plänen des Professors Dgen-Berlin, restaurierte Peter-Paul-Kirche in Gegenwart des Professors Dgen und des General Superintendenten Erdmann aus Breslau feierlich eingeweiht. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Neustadt in Holstein, 14. Juni. Durch Baggerarbeiter wurde mitten aus dem Neustädter Hafen, auf 4 Meter Tiefe, an einer Stelle, wo noch niemals tief gebaggert wurde, eine Kanoe aus dem tiefen Schlamm an das Tageslicht gezogen, das jedenfalls viele Jahre dort gelegen haben muß. Die Bauart des Schiffes weist auf ein Alter von etwa 2000 Jahren hin. Das Schiff ist ein ausgehöhlter eigener Baumstamm, die Aushöhlung ist dem Ansehen nach nicht durch eiserne Gerätschaften, sondern durch Steinleile sehr sorgfältig ausgeführt. Es hat bei 5 Meter Länge eine Breite von ungefähr 80 Centimeter, der innere Raum besteht aus zwei Abteilungen, die durch eine dicke Eichenwand getrennt sind. Alles ist indes aus einem Stück Holz gearbeitet. Die Quermwand hat wahrscheinlich zum Sitzen gedient; die Klampen zum Auslegen der Ruderstangen sind noch deutlich kennbar. Es ist anzunehmen, daß das Fahrzeug ein uralter Fischertahn ist, dafür sprechen die zwei Abteilungen im Schiff, die eine wurde mit Wasser gefüllt, um die gefangenen Fische lebendig zu erhalten.

Paris, 16. Juni. Nach Meldungen aus Rio Grande nimmt die Unsicherheit in der Provinz zu und werden zahlreiche Vergehen gegen das Eigentum gemeldet. Die Bevölkerung wandert aus. Vom Fort Sbid-el-Abbes sind 6 Schwadronen Jäger nach der marrokanischen Grenze gesandt worden.

Konstantine, 16. Juni. In Philippesville wurden beim Niederreißen eines Hauses, das auf einer aus der Römerzeit herrührenden Fundierung ruhte, 1521 Bronzemünzen mit dem Bilde des Kaisers Konstantin aufgefunden. (Konstantin der Große war es, der 312 n. Chr. die ehemalige Hauptstadt Numidiens, Karta = Cirta neu errichtete. Philippesville ist die Hafenstadt Konstantines, das jetzt bekanntlich eine Hauptstadt des französischen Algeriens ist.)

Rom, 16. Juni. Die in den letzten Tagen angekündigte Enzyklika des Papstes wird täglich erwartet. In derselben wird der Papst die Politik des heiligen Stuhles während der letzten Jahre darlegen.

London, 17. Juni. Der Postdampfer des Norddeutschen Dampfer Lloyd "Stuttgart" ist mit 533 Fahrgästen heute früh um 6 Uhr bei Nebel 1/2 Meile östlich von Start-Point auf Sandboden gestrandet. Die See ist ruhig und man erwartet, daß der Dampfer mit der eintretenden Flut flott werden wird.

New York, 14. Juni. In der Stadt Panama wütet, wie schon gemeldet, eine gewaltige Feuersbrunst. 225 Häuser sind eingeeäschert worden. Die Flammen greifen bei dem starken Wind noch immer weiter um sich. Es herrscht Wassermangel. Die Feuersbrunst brach in dem niedriger gelegenen Stadtteil zwischen dem Marktplatz und dem alten Bahnhof aus. Eine Panik herrscht in der Stadt. Der angerichtete Schaden beziffert sich schon nach mehreren Millionen.

Washington, 15. Juni. Im Gebiet des Frazerflusses in Britisch-Columbia sind große Verwüstungen durch Hochfluten verur-

sacht worden, ebenso sind die Gegenden am Puget-Sunde durch Hochwasser von fast aller Verbindung mit dem Osten abgeschnitten. Der Willamettafluß in Oregoo wuchs am 30. Mai 27 1/2 Fuß über seinen gewöhnlichen niedrigen Stand und wird voraussichtlich noch weiter steigen, wenn die Schneemassen in den Hochgebirgen schmelzen. Der Frazerfluß hat ganze Dörfer weggerissen, ausgebrehte Getreidefelder vernichtet und ganze Viehherden weggeschwemmt. Auch der Verlust an Menschenleben ist ziemlich bedeutend.

Unterhaltendes.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es beweist Alles oder Nichts. Gehe morgen nicht wieder fort,“ sprach er zum zehnten Male halblaut vor sich hin. Hatte er nicht oft zu Arthur im größten Vertrauen gesagt, wenn er auf längere Zeit abwesend war, er sollte Annie Gesellschaft leisten? Dieser Satz hatte also gar keine positive Bedeutung. Aber, warum hinzufügen: „Oder komme vor dem Frühstück zurück?“ Dieser Satz sprach deutlich Furcht oder Schuld aus. Und dann, warum nicht seinen Namen „John“ im Briefe nennen, warum mit „Er“ ihn bezeichnen? Dieses Wort „Er“ war verächtlich. „Er“ ist entweder der bevorzugte Hausfreund oder der verhasste Herr des Hauses. Da giebt es keine Mittelsperson. „Er“ ist entweder der Hausfreund oder der Gatte und der letztere ist verloren, wenn die Gattin ihn mit „Er“ bezeichnet. Aber, wann hatte Annie den Brief geschrieben? Ohne Zweifel an einem Abend, bevor sie ihr Zimmer aufgesucht. Er hatte zu ihr gesagt, „ich gehe morgen auf die Jagd,“ worauf sie schnell die Note geschrieben, die sie Arthur in einem Buche überreicht. — „O Gott! keine Freude — keine Hoffnung mehr — Nichts! Alle seine Pläne für die Zukunft ruhen auf Annie und er hatte sie so heiß geliebt, daß sie schon mehr ein Teil seines Selbst geworden, daß er sich selbst nicht denken konnte ohne sie. — Selbstmordgedanken bestürmten ihn — er hatte seine Büchse, Pulver und Blei bei sich: Sein Tod konnte ein zufälliger gewesen sein und Alles war vorüber! Ah — aber die Schuldigen! Sie würden fortfahren in der schwachvollen Komödie und vorgeben, um ihn zu trauern, während in Wahrheit ihre Herzen vor Freude zitterten. Wenn er seine Millionen Anni hinterließ, waren Beide sehr reich, sie würden Alles verkaufen, und eine andere Gegend zum Aufenthalt wählen. „Niemand!“ rief er. „Nie!“ Ich werde mich töten, aber erst dann, wenn ich mich an ihnen gerächt habe!“

Er war nur noch tausend Schritte von der Villa entfernt, aber er brauchte andertshalb Stunden um sie zurückzulegen und als er die Villa erreichte, war er gänzlich erschöpft und eine Todeskälte drang ihm bis ins Mark. Aber trotzdem gelang es ihm, seine Selbstbeherrschung zurückzugewinnen,

als er den Vorhof betrat. Seine Züge hatten den gewohnten Ausdruck angenommen, ja, sogar das Lächeln, welches sie immer erheiterte, lag auf ihnen. —

Man hatte ihn mit Ungestlichkeit von Stunde zu Stunde erwartet und wollte Leute ausschicken, um ihn zu suchen. Aber trotz seiner Absicht konnte er es doch nicht über sich gewinnen, am Frühstückstische zwischen seinen beiden Feinden Platz zu nehmen. Er schützte Erschöpfung und Erkältung, vor und wünschte, sich zu Bette zu begeben. Annie versuchte vergebens ihn zu überreden, doch eine Tasse Bouillon und ein Glas Claret zu sich zu nehmen. „Nein,“ sagte er, ich bin wirklich zu müde und nur Schlaf thut mir Not.“

Raum hatte er das Zimmer verlassen, als Annie mit ängstlicher Miene fragte: „Hast Du es bemerkt, Arthur?“

„Was?“

„Etwas Ungewöhnliches ist ihm zugestoßen.“

„Sehr möglich, nachdem er die Nacht im Regen zugebracht hat.“

„Nein, nein, sein Auge hatte einen Glanz und einen Blick, wie ich ihn noch nie zuvor sah.“

„Er schien sehr ermattet, aber er war freundlich wie immer.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Bellerfen Kreis Hörter.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über den **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in **Seesen** a. Harz 10 Pfd. lose im Beutel 10. 8 Mk. hat die Exp. d. B. eingegeben.

Tuch- und Bugkinstoffe à M. 1.75 pr. Meter.

versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann.

Erstes Deutsches Tuch-Verjandgeschäft. **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Fabrik-Depot. Muster umgehend franko.

Abonnements

auf das

Wildbader Badebltt, Saison Mk. 6.—; das

Musik-Programm, pro Saison Mk. 2.—; die

Wildbader Chronik, pro Quartal Mk. 1.10

werden täglich in der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei und vom **Austräger** entgegen genommen.

Willst Du schön werden? Wasche Dich mit **Doering's Seife mit der Eule.** Sie ist die beste Seife der Welt.

Schön!

Willst Du schön bleiben? Benutze zur Toilette nur allein **Doering's Seife mit der Eule.** Besseres findest Du nirgend. Käuflich à 40 Pfg.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad, 18. Juni 1894.

Danksagung.



Für die so vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigst geliebten Gattin

Maria Riedesser,

geb. Reisenjohn,

insbesondere aber auch für die ihr während ihrer langen Krankheit von allen Seiten erwiesene großen Liebe und Aufmerksamkeit, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte:

A. Riedesser.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.



Handwritten signature: *l. Mayr*

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichlicher Aftent, Blähung, saures Aufstößen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Gichtigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nervenleiden des Magens mit Speifen und Getränken, Wärmes, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brads, Kremser (Wädrn).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Zu haben in Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.

Im Verlag von J. Junginger, Stuttgart, ist erschienen:

Oberbürgermeister Hegelmaier

vor dem

Disziplinar-Gerichtshof in Stuttgart.

Preis 30 Pfennig.

Die Broschüre enthält 10 Bogen und Umschlag mit vorzüglichem Porträt des Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier.

Obige Broschüre ist durch unsere Expedition zu beziehen.

Gicht- und Rheumatismuskranke sei hiermit der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte

Anker-Bain-Expeller

in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständige Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, sodaß es keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten „Anker“ versehenen Flaschen sind echt.



Lieben Sie

einen schönen weißen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilchseife von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pfennig bei Apotheker Dr. C. Metzger.

Kein Insektenpulver!

hat sich bisher so einführen können, wie

Tietze's Muchein,

es bleibt das Vorzüglichste gegen alle Insekten, wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man verlange nur rote Beutel (Germania) Muchein, Spezialität zu 10, 25, und 50 Pfg. in Wildbad bei **C. W. Bott,**

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet

Plüss-Stauffer-Kitt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. in Wildbad bei **Chr. Wildbrett.**

Stadt Wildbad.

Heugras-Verkauf.

Am Montag den 25. Juni d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr

wird der Heugrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpflege.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditor **Vindemberger.**

Emil Voigt's Unfall-Balsam

Geschl. geschützt.

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenks-Entzündung, Quetschung, Hads, Stich- u. Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbürhungen, Brandwunden, Nict, Rheumatismus, Gliederweh, überhaupt bei allem was mit Einreiben oder Umschlagen hergestellt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot für Deutschland von H. Otto, Apotheker in Heilbronn a. N., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medizinal-Kollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 Mk. und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Niederlage in Wildbad bei Apotheker **Dr. C. Metzger.**



Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke „Ein Insektenjäger“: fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Rassen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse** radikal vernichtet und nicht nur be-täubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. zugehörige Thurmelinpizzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. und 50 Pfg. Zu haben in Wildbad bei **Friz Treiber**; in **Gompelscheuer** bei **F. F. Sturm**; in **Serrenthal** bei **W. Waldmann**; in **Neuenbürg** bei **Wih Fich.**

GROSSE
Stuttgarter Geldlotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
und der Pferdezucht im Lande. Ziehung 2. Okt. 1894.
(Ersatz für die Stuttg. Pferdemarkts- u. die Volksfestlotterie.)
340 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119,000 Mk.
Hauptgewinn 75,000 Mark ohne Abzug.
auf 23 Lose 1 Treffer.

Lose à 3 Mk. sind zu haben bei Chr. Wildbrett.

Knorr's Suppentafeln
Hafermehl
sowie
grüne Erbsen
frisch eingetroffen bei
Fr. Funk,
(Inh. G. Lindenberger.)

Mack's
Doppel-
Stärke



Nur echt mit dieser
SCHUTZ-
MARKE.

Die einfachste und schnellste Art. Kragen,
Manschetten etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
zu stärken, ist allein diejenige mit
Mack's Doppel-Stärke.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrätig zu 25 S per Carton von 1/4 Ko.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Gruis'sches
Augenwasser!

Behntz-Mark.
General-Vortrieb
Sicherer'sche
Apothek
Heilbronn a/N.



Selt 1785 bewährtes
stets und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.

Um des wirklichen
Heilerfolges sicher zu
sein, verlange man
b. Ankauf ausdrück-
lich „Gruis'sches
Augenwasser“ und
besichte obige Schutz-
marke, mit der jedes
Glas versehen ist.



Bildnis des ursprünglichen
Erfinders.

Kein Geholmmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.

Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.

Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen bewei-
sen den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.

Zu haben in Wildbad in der Apotheke
von **Dr. Metzger.**

Rot- und Weißweine
von 1 Liter ab, empfiehlt
Wagner Sipps We.

Illustrierte Welt



Deutsches Familienbuch

Der neue Jahrgang der „Illustrierten Welt“
zeichnet sich durch eine ganz bedeutende Ver-
mehrung des belletristischen Teils aus. Der-
selbe wird eröffnet durch die beiden hochinteressanten,
spannenden Romane:
Die Welt des Söhns. **Pique-Aß.**
Von **A. von der Elbe.** Von **A. Berthold.**
denen sich dann in unerreichter Fülle und Mannig-
faltigkeit Unterhaltungs- und Bildungsstoff mit
herrlichem Bilderreichtum anreicht.
Die „Illustrierte Welt“ ist so recht
ein Familien-Journal
im besten Sinne des Wortes.
Alle 14 Tage erscheint ein Heft.
— Preis pro Heft nur 30 Pfennig. —
Abonnements
in allen Buchhandlungen u. Zeitungs-Expeditionen
(diese liefern ein Probeheft auf Verlangen zur
Anschauung ins Haus), sowie bei allen Postanstalten.

Rechnungsformulare

u. Heften à 25 Stück, für kleinere Geschäfts-
leute geeignet, in jedem Format vorrätig bei
Chr. Wildbrett.

Epilepsie,

Fallucht, Krampf- und Nerven-
leiden heilt ohne Bewusstseinsstörung selbst in
den veraltetsten Fällen, gewöhnlich in 3 Tagen
auch brieflich. Gestützt auf mehr denn 27jähr.
Erfolge ohne Rücksalle bis heute. 20 Bfg.
Porto beifügen.

D. Mahler, Spezialist.
Ruhwegen bei Cleve.

Hochfeines
Tafelbier

(in Flaschen)
aus der renommirten Brauerei von G.
Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe
sowie vorzügliches

Stuttgarter Exportbier
(engl. Garten)

empfehlen zu geneigter Abnahme
Gustav Funk,
vis-à-vis der evang. Kirche.



Guten selbstgebrannten alten
Fruchtbranntwein,
für dessen Reinheit garantiert wird, em-
pfehlen

Chr. Wildbrett.

Mokka

empfehlen

M. Engmann.

Empfehle mein großes Lager in
Bürsten- und Pinselwaren,
Kleiderbürsten v. 40 Bfg. an,
Lamperie- u. Gläserbürsten,
Malers- u. Gipserpinsel,
Staub- u. Handbesen,
Strupfer v. 20 Bfg. an,
Wischbürsten,
Pferdebürsten,
Seppichbesen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden
Artikel.

D. Treiber

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat P. Liebig.
Montag den 18. Juni 1894.

Der Herr Senator.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. v. Schön-
than und G. Kadelburg.

Diensttag den 19. Juni 1894.
Charley's Tante.

Schwank in 3 Akten v. Brondon Thomas.

